



Verband medizinischer
Fachberufe e.V.



Kassenärztliche
Bundesvereinigung

Körperschaft des öffentlichen Rechts

P R E S S E M I T T E I L U N G

Medizinische Fachangestellte entlasten Ärzte

Arzt und Arzthelferin: Starkes Team für den Patienten

Berlin, 7. April 2008 – „In Zeiten einer immer älter werdenden Bevölkerung und zunehmenden Ärztemangels brauchen wir die qualifizierte Unterstützung der Medizinischen Fachangestellten besonders dringend.“ Das hat heute Dr. Andreas Köhler, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), vor Journalisten in Berlin unterstrichen. In immer mehr Regionen könnten Ärzte die medizinische Versorgung bei steigendem Bedarf nicht mehr alleine sicherstellen. „Deshalb müssen wir darüber nachdenken, wie die Ärzte entlastet und eine gute Betreuung trotzdem gewährleistet werden kann. Die Medizinischen Fachangestellten in der Praxis spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie sind gewissermaßen das natürliche Bindeglied zwischen Patient, Arzt und anderen an der Behandlung Beteiligten.“

Die früheren Arzthelferinnen seien die „die gute Seele der Praxis“, so Köhler. „Für viele Patientinnen und Patienten sind sie die ersten Ansprechpartnerinnen. Durch ihre fachliche Aus- und Weiterbildung stellen sie die Qualität der ambulanten Versorgung maßgeblich sicher“, unterstrich der KBV-Vorsitzende. Da sie mit den jeweiligen Fällen in einer Praxis in der Regel bereits vertraut seien, seien sie Partner der ersten Wahl, wenn es darum ginge, ausgewählte ärztliche Leistungen künftig auf Weisung des Arztes zu übernehmen. Diese Möglichkeit sieht das Pflegeweiterentwicklungsgesetz vom März dieses Jahres vor.

Arztentlastende Strukturen seien jedoch nur dann sinnvoll, wenn sie keinen erhöhten Koordinations- und Dokumentationsaufwand schaffen und die Zusammenarbeit so einfach und eng wie möglich sei, so Köhler. „Die aus- oder weitergebildeten Angestellten in den Praxen sind deshalb für diese Tätigkeiten prädestiniert“, stellte der KBV-Chef fest.

Sabine Rothe, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe, betonte ebenfalls die Qualitätsorientierung ihrer Mitglieder. So sei vor zwei Jahren die Ausbildungsordnung für Medizinische Fachangestellte im Sinne neuer, höher qualifizierter Aufgaben novelliert worden. „Unse-

Dezernat Kommunikation

Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin

Postfach 12 02 64, 10592 Berlin

Tel.: 030 / 4005-2202

Fax: 030 / 4005-2290

E-Mail: presse@kbv.de

Internet: www.kbv.de

re Kolleginnen nutzen darüber hinaus die bestehenden Weiterbildungen sehr zahlreich“, so Rothe. Zudem seien aus der Kooperation zwischen ihrem Verband und der Ärzteschaft in letzter Zeit auch viele neue praxisorientierte Curricula entwickelt worden, die auf dem Wissen aufbauen, das sie in der Ausbildung erworben haben.

Rothe forderte, Beiträge des Praxispersonals zu einer gesteigerten Versorgungsqualität auch entsprechend zu honorieren. „Die KBV unterstützt das Ansinnen, besonders engagierten Helferinnen Qualitätszuschläge zu gewähren.“, sagte Köhler.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV):

Die KBV vertritt die politischen Interessen der über 148.000 niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten auf Bundesebene. Sie ist der Dachverband der 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), die die ambulante medizinische Versorgung für 72 Millionen gesetzlich Versicherte in Deutschland sicherstellen. Die KBV schließt mit den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen und anderen Sozialversicherungsträgern Vereinbarungen, beispielsweise zur Honorierung der Ärzte und zum Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenkassen. Die KVen und die KBV sind als Einrichtung der ärztlichen Selbstverwaltung Körperschaften des öffentlichen Rechts. Mehr Informationen unter: www.kbv.de.

Der Verband medizinischer Fachberufe e.V.

wurde 1963 als Berufsverband der Arzthelferinnen (BdA) gegründet und vertritt seit 1980 auch die Interessen der Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen. Mit den neuen Ausbildungsordnungen, die im Jahre 2001 für Zahnarzthelferinnen (neu: Zahnmedizinische Fachangestellte) und im Jahre 2006 für Arzthelferinnen bzw. Tierarzthelferinnen (neu: Medizinische bzw. Tiermedizinische Fachangestellte) in Kraft traten, wurde auch eine Namensänderung notwendig. Seit dem 6. Juni 2006 trägt der ehemalige BdA den Namen Verband medizinischer Fachberufe e.V. Als unabhängige Gewerkschaft ist er die Interessenvertretung der zweitgrößten Berufsgruppe im Gesundheitswesen und hat rund 28.000 Mitglieder. www.vmf-online.de

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Roland Stahl (KBV), Tel.: 030 / 4005-2201

Sabine Rothe, Tel.: Tel: 0358/79 12 45, 0177/7 53 70 18